



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 190

Gianluca Pardini und Yannick Gauch namens der
SP/JUSO-Fraktion

vom 29. März 2018

(StB 514 vom 19. September 2018)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
25. Oktober 2018
abgelehnt.**

Pilotprojekt für ein autofreies Hirschmattquartier

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Attraktive und lebendige Quartiere sind dem Stadtrat ein grosses Anliegen. Aus diesem Grunde hat er in die Erarbeitung der Mobilitätsstrategie und des Raumentwicklungskonzepts auch entsprechende Zielsetzungen aufgenommen. So soll der Strassenraum attraktiv gestaltet und damit zu Orten der Begegnung und auch zum Lebensraum werden.

Damit das Quartier auch weiterhin lebendig und offen für alle bleibt, ist ein Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmenden wichtig. Diesem Grundsatz wird auch im Rahmen des durch die Postulanten erwähnten Konzepts «shared space» nachgelebt. Die damit angestrebte Koexistenz fördert die Durchmischung im Quartier sowie die vielfältigen Nutzungen und Angebote. Da dies im Hirschmattquartier schon heute praktiziert wird, hat dieses sich letztlich auch zu dem entwickelt, was es heute ist: ein äusserst lebendiges Quartier.

Mit dem Postulat wird zur weiteren Steigerung der Attraktivität gefordert, ein Pilotprojekt für ein autofreies Hirschmattquartier zu erarbeiten. Nach dem Wunsch der Postulanten soll im Hirschmattquartier einmal im Monat der automobiler Verkehr verboten werden. Die Postulanten erhoffen sich dadurch mehr Raum für eine lebendige Nutzung der Strasse, z. B. für Strassenfeste.

Der Stadtrat ist grundsätzlich offen für Versuche oder Pilotprojekte. Er ist allerdings der Ansicht, dass die Initiative dazu aus den Quartieren kommen soll. Dadurch ist auch gewährleistet, dass diese einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, indem z. B. ein Quartierfest im öffentlichen Raum begangen werden kann. Die Planung und vor allem die Vorbereitung einer Sperrung des Strassenraums für den motorisierten Individualverkehr stellt gerade in einem Einbahnstrassennetz eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Zudem muss neben der Sperrung der Strassen für den fließenden Verkehr auch die wesentlich schwieriger zu erreichende Befreiung der Strassen von den parkierten Fahrzeugen vorgenommen werden. Ist dies nicht der Fall, vergrössert sich die Bewegungsfreifläche für die übrigen Verkehrsteilnehmenden nur unwesentlich, und das Ziel einer Attraktivierung der Strassenräume wird nur begrenzt erreicht.

Die Umsetzung des mit dem Postulat geforderten Pilotprojekts für ein autofreies Hirschmattquartier, mit zeitlicher Beschränkung und Ausnahmen für Anwohnerschaft und das Gewerbe, wäre daher mit einem hohen wiederkehrenden Aufwand verbunden, der aus Sicht des Stadtrates kaum vertretbar ist.

Der Stadtrat ist zwar nicht bereit, das Quartier mit aufwendigen Massnahmen periodisch und ohne konkreten Anstoss aus dem Quartier vom motorisierten Fremdverkehr zu befreien. Einer Anfrage für eine allenfalls auch grössere Veranstaltung auf Initiative des Quartiers steht er aber offen gegenüber und ist auch bereit, bei Bedarf eine temporäre Sperrung von Strassen zu prüfen. Zudem strebt der Stadtrat zur Förderung einer besseren Durchmischung und gleichzeitigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Quartier an, die bestehenden Verweilflächen dauerhaft zu vergrössern. Mit der Neugestaltung der Oberfläche im Hirschmattquartier wurde daher die Voraussetzung geschaffen, dass langfristig eine Aufhebung von Parkplätzen zugunsten von anderen Nutzungen ohne grössere bauliche Anpassungen möglich wäre.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit diesen Stossrichtungen eine nachhaltigere Veränderung im Hinblick auf ein lebendiges Quartierleben erzielt werden kann, und lehnt daher das vorgeschlagene Pilotprojekt ab.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

Stadtrat von Luzern

